

Jahreshauptversammlung 2022

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 26. März 2022 nach einer für uns viel zu langen und immer noch dauernden „Coronazeit“ in der Alten Feuerwache statt. Die Freude des Wiedersehens war groß. Trotz der obligatorischen Maske haben wir uns alle wiedererkannt.

Pünktlich um 14.30 Uhr begrüßte Bernhard Kaussen die 21 anwesenden Mitglieder.

Zunächst gedachten wir der beiden Verstorbenen Eveline Kapitzke und Eckhard Möckel?

Norbert Böttges und Juliane Passavanti konnten viele bewegende Geschichten über die beiden und deren grossen Engagement erzählen.

Anschließend wurden eine ganze Reihe von Mitgliedern geehrt. Drei Mitglieder bekamen das Ehrenzeichen in Silber für ausserordentliche Leistungen, sowie drei Mitglieder Bronze. Drei Mitglieder erhielten eine Urkunde für ihre langjährige Mitgliedschaft.

Das Ehrenzeichen in Bronze bekamen Sven Schällicke, Jens Röder, Bernhard Kaussen, Silber bekamen Michael Paustian, Sabine Krudewig und Wolfgang Bothe. – Für ihre langjährige und treue Mitgliedschaft wurden Michael Münch, Inge Brinkmann und Peter Krah geehrt.



Juliane Passavanti erinnerte in ihrem Vortrag an die Ereignisse des vergangenen Jahres und dankte allen Mitgliedern für ihr Engagement und vielfältige Unterstützung. Es konnte viel bewegt werden durch Mitarbeit in Gremien und Verbänden, durch Angebote in Freizeit und Kultur und das trotz Einschränkung durch Corona.



Anstelle des erkrankten Detlev Lübke-mann erläuterte Jens Röder zusammen mit den beiden Kassenprüfern Sven Schällicke und Michael Münch den Kas-senbericht. Er war ohne Beanstandungen und konnte genehmigt werden.

Des weiteren wurden kommende Ver-anstaltungen angekündigt. U.a. soll erstmals die beliebte Stadtführung mit Herrn Meyer per Bus angeboten werden, um auch geheingeschränkten Mit-gliedern die Teilnahme zu ermöglichen.

Eine lebhaftige Diskussion entstand, als über die Einrichtung einer Selbsthilfe-gruppe zum persönlichen Erfahrungsaustausch nachgedacht wurde. Anlass war die Nachfrage bei der Geschäfts-stelle nach einer solchen. Es gibt zwar Gruppen im DSB Köln, die Freizeitange-bote anbieten, aber eine Gruppe zum persönlichen Austausch existiert nicht. Im Verlaufe der Diskussion wurde deutlich, dass die Erwartung an eine solche Gruppe zu unterschiedlich waren, um von einer einzigen Gruppe abgebildet zu werden. Leider lassen die personellen Reserven der Mitglieder die Bildung mehrerer Gruppen nicht zu. Angeregt wurde die Bildung einer „Anfängergruppe“, moderiert von einem erfahrenen Mitglied.

Hingewiesen wurde in dem Zusammen-hang auf das sehr erfolgreiche Format der EUTB-Abende, die seit der Corona-zeit per Zoom laufen. Vielleicht auch ein mögliches Angebot zum Einstieg.

Für Mitglieder, die noch nicht versiert in den hybriden Formaten sind, soll jeweils eine Schulung angeboten werden. Es gab gleich Nachfragen dazu.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt wurden, schloss die Versamm-lung um 17.00.

Ursula Hentschel